

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA Bremen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2017	18.07.2018



SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA

Bremen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2017

Bericht des Aufsichtsrates der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA für das Geschäftsjahr 2016/2017

Der Aufsichtsrat der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA hat in Erfüllung seiner nach Gesetz und Satzung bestehenden Aufgaben und Rechte die ihm obliegenden Beratungs- und Kontrollfunktionen im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 uneingeschränkt wahrgenommen. Die Führung der Geschäfte durch die persönlich haftende Gesellschafterin vertreten durch ihre Geschäftsführer wurde vom Aufsichtsrat laufend und in regelmäßigen Sitzungen überwacht und beratend begleitet. Grundlage war die Berichterstattung der Geschäftsführung insbesondere über die wirtschaftliche und sportliche Lage bzw. deren Entwicklung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA zum 30. Juni 2017 wurden von der RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches geprüft. Die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke wurden jeweils mit Datum vom 27. Oktober 2017 erteilt. In der Aufsichtsratssitzung am 2. November 2017 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat von den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, den Vorschlag der Geschäftsführung über die Ergebnisverwendung sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind keine Einwendungen gegen den Einzel- und Konzernabschluss zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016/2017 und schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016/2017 festzustellen. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Ergebnisverwendungsvorschlag einverstanden. Außerdem billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Konzernabschluss.

Die Überprüfung des Abhängigkeitsberichtes durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat ist keine Einwendung gegen die Erklärung der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Abhängigkeitsberichtes zu erheben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an.

Der Abschlussprüfer hat zu dem Abhängigkeitsbericht den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Weiter schlägt der Aufsichtsrat vor, der persönlich haftenden Gesellschafterin der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, der Werder Verwaltungs GmbH, für das Geschäftsjahr 2016/2017 Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreich geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Bremen, den 6. Dezember 2017

gez. Marco Bode, Aufsichtsratsvorsitzender

Konzernbilanz zum 30. Juni 2017

Aktiva

	EUR	30.6.2017 EUR	30.6.2016 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.762.924,78		15.210.238,34
2. Geleistete Anzahlungen	3.000.000,00		0,00
		23.762.924,78	15.210.238,34
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.847.632,46		1.765.015,92
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.017.989,41		2.246.522,57
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	626.739,82		4.000,00
		5.492.361,69	4.015.538,49
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.092.942,62		551.993,18
2. Beteiligungen	12.800,35		12.526,65
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	3.120.075,53		3.120.075,53
		4.225.818,50	3.684.595,36
		33.481.104,97	22.910.372,19
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	568.016,27		398.654,47
2. Waren	877.761,65		515.650,67
3. Geleistete Anzahlungen	2.142,00		0,00
		1.447.919,92	914.305,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.373.790,84		6.290.985,79
2. Forderungen gegen Gesellschafter	425.252,69		369.749,71
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	408.491,66		786.852,55
4. Sonstige Vermögensgegenstände	641.094,75		455.851,83
		9.848.629,94	7.903.439,88
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		5.097.575,14	9.359.576,66
		16.394.125,00	18.177.321,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten		785.672,71	329.538,95
		50.660.902,68	41.417.232,82
Passiva			
		30.6.2017	30.6.2016
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00		2.500.000,00
II. Kapitalrücklage	4.387.203,97		4.387.203,97
III. Gewinnvortrag	-2.112.236,16		-4.894.112,17
IV. Konzernjahresüberschuss	718.627,83		2.781.876,01
		5.493.595,64	4.774.967,81
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	794.326,00		801.049,00
2. Steuerrückstellungen	549.458,83		332.400,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.994.374,66		3.983.410,09
		4.338.159,49	5.116.859,09
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.341.233,54		0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		87,64
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.333.092,99		9.998.299,29
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.906.280,06		1.971.157,02
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.881,78		0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.753.021,25		7.623.853,91
		27.342.509,62	19.593.397,86
D. Rechnungsabgrenzungsposten		13.486.637,93	11.932.008,06
		50.660.902,68	41.417.232,82

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017

	2016/2017		2015/2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		120.253.775,90		105.611.463,13
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.575.666,15		2.039.854,38
		122.829.442,05		107.651.317,51
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.703.836,92		2.826.812,94	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.366.172,40		1.435.423,72	
		4.070.009,32		4.262.236,66
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	53.259.107,55		50.089.727,22	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.370.288,74		3.972.224,08	
		57.629.396,29		54.061.951,30
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		16.347.767,43		9.808.574,19
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		44.309.905,88		37.050.512,65
		472.363,13		2.468.042,71
7. Erträge aus Beteiligungen	77.066,99		66.824,24	
8. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	540.949,44		329.610,67	
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	44.939,29		73.433,78	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.057,75		106.127,57	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	85.146,07		143.429,67	
		626.867,40		432.566,59
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		325.617,29		4.397,04
13. Ergebnis nach Steuern		773.613,24		2.896.212,26
14. Sonstige Steuern		54.985,41		114.336,25
15. Konzernjahresüberschuss		718.627,83		2.781.876,01

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017

1. Allgemeine Angaben zur Muttergesellschaft

Firma:	SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA
Sitz:	Bremen
Registergericht/-Nr.:	Amtsgericht Bremen HRB 21775

2. Allgemeine Angaben zum Konzernjahresabschluss

2.1. Der Konzernabschluss zum 30.6.2017 ist gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff.) und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des Aktienrechts aufgestellt worden.

2.2. Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA hat zum 30.6.2005 erstmals einen Konzernabschluss aufgestellt. Zum 30.6.2017 erfolgte eine Folgekonsolidierung.

2.3. Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

2.4. Die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Davon-Vermerke sind aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit im Anhang aufgeführt. Die Posten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Verbindlichkeiten wurden um die Posten "Forderungen gegen Gesellschafter" und „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern" sowie um die Posten „Forderungen gegen assoziierte Unternehmen" ergänzt.

3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

3.1. In den Konzernabschluss sind neben der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA die folgenden Tochterunternehmen einbezogen worden:

	Kapitalanteil in %
Werder Bremen Fan-Service GmbH, Bremen	100
Werder Bremen Payment GmbH, Bremen	100

3.2. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte in der Vergangenheit nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 a.F. HGB auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Für die Kapitalkonsolidierung wurde dabei der Beginn des Geschäftsjahres 2004/2005 (1.7.2004) zugrunde gelegt. Die Erstkonsolidierung der Werder Bremen Payment GmbH in 2010/2011 erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB (in der Fassung des BilMoG).

3.3. Die 50 %ige Beteiligung am assoziierten Unternehmen Bremer Weser-Stadion GmbH, Bremen, wird nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wurde die Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB angewendet. Hierbei ergab sich bei der Bremer Weser-Stadion GmbH, Bremen, bei der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode zum 30.6.2005 ein passivischer Unterschiedsbetrag von TEUR 152, der im Berichtsjahr vereinnahmt wurde. Die Beteiligung von 50% an der elko & Werder Security GmbH, Bremen, ist aus Wesentlichkeitsgründen zu Anschaffungskosten angesetzt.

3.4. Die Stichtage der Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen dem Konzernabschlussstichtag.

3.5. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind im Rahmen der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) gegeneinander aufgerechnet worden. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung ist gemäß § 305 HGB durchgeführt worden. Konzerninterne Zwischenergebnisse entsprechend § 304 HGB waren nicht zu eliminieren. Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB wurden nicht vorgenommen.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

4.1. Aufgrund der im Rahmen des BilRUG erfolgten Neufassung des § 277 Abs. 1 HGB wurden verschiedene im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Nebenerlöse (insgesamt TEUR 2.738) in die Umsatzerlöse umgegliedert. Der Ausweis des Vorjahres wurde dem des Berichtsjahres angepasst, so dass die Beträge jeweils vergleichbar sind. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden ansonsten unverändert beibehalten.

4.2. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden mit den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt, die linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gegenstände, bei den Spielerwerten entsprechend der individuellen Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler, verteilt werden.

Die steuerrechtlichen Regelungen zum Sammelposten (§ 6 Abs. 2a EStG) wurden auch in der Handelsbilanz berücksichtigt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

4.3. Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

4.4. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

4.5. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennwert angesetzt und bilden mit den Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten den Finanzmittelfonds.

4.6. Als Rechnungsabgrenzungsposten werden ordnungsgemäß abgegrenzte Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag für Aufwendungen bzw. Erträge nach dem Abschlussstichtag des Folgejahres ausgewiesen.

4.7. Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Die Pensionsrückstellung zum 30.6.2017 ist nach der PUC Methode auf der Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren von 3,86 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln von Prof. Klaus Heubeck, Köln, nach dem Stand von 2005 G bewertet worden. Bei Gehaltstrends, Rententrends und der Fluktuation wurden konstante Verhältnisse angenommen. Gegenüber dem 7-Jahres-durchschnittszins ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von EUR 57.707,00, der einer Ausschüttungssperre unterliegt. Die übrigen Rückstellungen sind aufgrund ihrer Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht abgezinst.

4.8. Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

4.9. Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt grundsätzlich gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. In der Jahresbilanz zum 30.6.2017 sind keine Fremdwährungspositionen enthalten.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Zur Entwicklung des Konzernanlagevermögens wird auf den separat dargestellten Konzernanlagenspiegel verwiesen. In ihm sind auch die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die kumulierten und die Abschreibungen des Konzernberichtsjahres dargestellt.

5.2. Neben den obengenannten Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag Beteiligungen von mindestens einem Fünftel der Anteile an der elko & Werder Security GmbH, Bremen, (Kapitalanteil 50 %). Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2016 TEUR 162.

5.3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 105 (30.6.2016: TEUR 2.000) sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 224 (30.6.2016: TEUR 0) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle anderen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

5.4. Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen insbesondere laufende Verrechnungen, die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen überwiegend Lieferungen und Leistungen.

5.5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.500.000,00 und ist eingeteilt in 2.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Kapitalrücklage resultiert in Höhe von TEUR 3.887 aus der Übernahme von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen der nachfolgend unter Tz 6.1. dar-gestellten Ausgliederung nach Abzug des gezeichneten Kapitals. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde die Kapitalrücklage zur Unterstützung verschiedener Abteilungen um TEUR 500 erhöht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29.11.2016 wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015/2016 in voller Höhe mit dem Verlustvortrag der Muttergesellschaft verrechnet.

5.6. Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Drohverlustrückstellungen im Zusammenhang mit dem Bundesligakader sowie daneben wie im Vorjahr Prämien, Gehaltszahlungen und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

5.7. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren im Wesentlichen aus einem Darlehen (TEUR 1.000) und wie im Vorjahr aus laufenden Verrechnungen, die gegenüber Beteiligungsunternehmen aus Lieferungen und Leistungen. Das Darlehen ist innerhalb eines Jahres kündbar, hat aber wie das Verrechnungskonto längerfristigen Charakter.

5.8. Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Anlage 2 zum Anhang. Neben den dort genannten Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie sonstigen Materialien.

5.9. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 6.562 (Vorjahr: TEUR 5.416) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 51) enthalten.

5.10. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten mit TEUR 13.077 Vorauszahlungen für Dauerkarten und werbliche Maßnahmen.

5.11. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

2016/2017

Spielerträge, mediale Verwertung und Werbung sowie Transfererträge	111.809
Handel	6.102
Sonstige	2.343
	120.254

5.12. Größere periodenfremde Beträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erstattungen sind im Berichtszeitraum in den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 845; Vorjahr TEUR 603) enthalten.

5.13. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten mit TEUR 34 (Vorjahr TEUR 22) solche aus Altersversorgung.

5.14. Abschreibungen auf Spielerwerte wurden im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 1.560 (Vorjahr TEUR 1.603) aufgrund dauernder Wertminderungen außerplanmäßig vorgenommen.

5.15. Die Zinsaufwendungen resultieren mit TEUR 31 (Vorjahr TEUR 76) aus Abzinsung.

6. Sonstige Angaben

6.1. Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA ist durch Ausgliederung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des Sport-Verein "Werder" v. 1899 e.V. (Amtsgericht Bremen VR 2282) gemäß §§ 149, 123 Abs. 3 Ziff. 2 ff. UmwG (Ausgliederung zur Neugründung) entstanden. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb, weiteres Anlagevermögen und verbunden damit verschiedene Mannschaften der Fußball-, Handball-, Schach- und Tischtennisabteilung des Vereins wurden nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 26.8.2003 unter Fortbestand des Vereins gegen die Gewährung von Kommanditaktien ausgegliedert. Ausgliederungstichtag war der 1.7.2003. Der Sport-Verein „Werder“ v. 1899 e.V. hält sämtliche Anteile an der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA.

6.2. Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers im Geschäftsjahr 2016/2017 beträgt TEUR 313 und teilt sich wie folgt auf:

- a) Abschlussprüfungsleistungen TEUR 71
- b) Andere Bestätigungsleistungen TEUR 51
- c) Steuerberatungsleistungen TEUR 104
- d) Sonstige Leistungen TEUR 87

6.3. Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft lag im Berichtsjahr bei der persönlich haftenden Gesellschafterin Werder Verwaltungs GmbH, Bremen, (Gezeichnetes Kapital TEUR 50) vertreten durch ihre Geschäftsführer.

Geschäftsführer der Werder Verwaltungs GmbH, Bremen, waren:

Name	Beruf	Bereich
Klaus Filbry	Kaufmann	Marketing, Management und Finanzen, Vorsitzender der Geschäftsführung
Frank Baumann	Kaufmann	Sport
Dr. Hubertus Hess-Grunewald	Rechtsanwalt	Leistungszentrum, Frauenfußball, andere Sportarten und CSR-Management

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist am Kapital der Muttergesellschaft nicht beteiligt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat für die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2016/2017 Bezüge von insgesamt TEUR 1.130 von der Muttergesellschaft erhalten.

6.4. Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden sechs Mitgliedern:

Marco Bode	Geschäftsführer der Sportmarketing-Agentur deepblue sports
- Vorsitzender -	
Marco R. Fuchs	Vorstandsvorsitzender der OHB SE
- stellvertretender Vorsitzender -	
Kurt Zech	Geschäftsführender Gesellschafter der Zech Group GmbH
(ab 29. November 2016)	
Andreas Hoetzel	Leiter der Unternehmenskommunikation bei BLG Logistics Group AG & Co. KG
(ab 29. November 2016)	
Thomas Krohne	Unternehmer
(ab 29. November 2016)	
Axel Plaat	Pensionär (vormals Kreditanalyst bei der Commerzbank AG)
Wilfried Lemke	Sonderberater des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für Sport im Dienste von Frieden und Entwicklung (bis Ende 2016)
(bis 29. November 2016)	
Dr. Werner Brinker	Pensionär (vormals Kaufmann)
(bis 29. November 2016)	
Hans Schulz	Rentner (vormals Kaufmann)
(bis 29. November 2016)	

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder für die Zeit vom 1.7.2016 bis 30.6.2017 belaufen sich auf TEUR 58.

6.5. Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden durchschnittlich 497 (Vorjahr: 483) Arbeitnehmer beschäftigt, davon 251 Aushilfen (Vorjahr: 232).

6.6. Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA hat sich im Rahmen einer Patronatserklärung verpflichtet, die Bremer Weser-Stadion GmbH finanziell so auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen gegenüber der Sparkasse Bremen AG aus einem Darlehen in Höhe von TEUR 10.000 jederzeit nachkommen kann. Nach den Planungsrechnungen der Bremer Weser-Stadion GmbH können sich hieraus in den folgenden Geschäftsjahren aufgrund der Finanzierungsstruktur Inanspruchnahmen bis zu rd. TEUR 550 p.a. ergeben, die in der Folge von der Bremer Weser-Stadion GmbH zurückgeführt werden können.

6.7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus laufenden Leasing-, Miet- und Pachtverträgen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 540. Daneben bestehen noch Pachtverträge mit jährlich variablen, erfolgsabhängigen Zahlungen. Der Aufwand hieraus betrug im Geschäftsjahr 2016/2017 TEUR 3.921. Weiterhin bestehen Pachtverträge mit unbestimmter Laufzeit oder jährlicher Laufzeitverlängerung, deren Pachtzahlungen TEUR 1.367 p.a. betragen. Außerdem bestehen bedingte Eventualverbindlichkeiten aus Anschaffungsgeschäften von maximal TEUR 4.290, deren Bedingungseintritt (im Wesentlichen in Abhängigkeit von sportlichen Erfolgen, bis Mitte 2021) derzeit unwahrscheinlich ist.

6.8. Der Konzernabschluss zum 30.6.2017 wird zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Er dient der Werder Bremen Payment GmbH, Bremen, und der Werder Bremen Fan-Service, Bremen, zur Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Bremen, den 25. September 2017

gez. Klaus Filbry, Geschäftsführer der Werder Verwaltungs GmbH

gez. Frank Baumann, Geschäftsführer der Werder Verwaltungs GmbH

gez. Dr. Hubertus Hess-Grunewald, Geschäftsführer der Werder Verwaltungs GmbH

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 30. Juni 2017

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			30.6.2017 EUR
	1.7.2016 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.081.952,67	28.885.953,66	16.007.576,08	46.960.330,25
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	3.000.000,00	0,00	3.000.000,00
	34.081.952,67	31.885.953,66	16.007.576,08	49.960.330,25
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	7.249.111,35	1.413.760,00	0,00	8.662.871,35
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.494.743,44	368.771,52	968.564,82	8.894.950,14
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.000,00	622.739,82	0,00	626.739,82
	16.747.854,79	2.405.271,34	968.564,82	18.184.561,31
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	551.993,18	540.949,44	0,00	1.092.942,62
2. Beteiligungen	12.526,65	273,70	0,00	12.800,35
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	3.120.075,53	0,00	0,00	3.120.075,53
	3.684.595,36	541.223,14	0,00	4.225.818,50
Summe Anlagevermögen	54.514.402,82	34.832.448,14	16.976.140,90	72.370.710,06
		Abschreibungen		
	1.7.2016 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	30.6.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.871.714,33	15.419.450,98	8.093.759,84	26.197.405,47
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	18.871.714,33	15.419.450,98	8.093.759,84	26.197.405,47
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	5.484.095,43	331.143,46	0,00	5.815.238,89
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.248.220,87	597.172,99	968.433,13	6.876.960,73
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.732.316,30	928.316,45	968.433,13	12.692.199,62
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	31.604.030,63	16.347.767,43	9.062.192,97	38.889.605,09
		Buchwerte		
			30.6.2017 EUR	30.6.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

	Buchwerte	
	30.6.2017 EUR	30.6.2016 EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.762.924,78	15.210.238,34
2. Geleistete Anzahlungen	3.000.000,00	0,00
	23.762.924,78	15.210.238,34
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.847.632,46	1.765.015,92
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.017.989,41	2.246.522,57
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	626.739,82	4.000,00
	5.492.361,69	4.015.538,49
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.092.942,62	551.993,18
2. Beteiligungen	12.800,35	12.526,65
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	3.120.075,53	3.120.075,53
	4.225.818,50	3.684.595,36
Summe Anlagevermögen	33.481.104,97	22.910.372,19

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA:

Wir haben den von der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, Bremen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, den 27. Oktober 2017

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Beering, Wirtschaftsprüfer
Heilemann, Wirtschaftsprüfer

Konzerneigenkapitalspiegel zum 30. Juni 2017

	Gezeichnetes Kapital		erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	
	Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Konzerneigenkapital TEUR	Konzerneigenkapital TEUR
Stand am 1.7.2015	2.500	4.387	-4.894	1.993
Konzernjahresüberschuss	0	0	2.782	2.782
Stand am 30.6.2016	2.500	4.387	-2.112	4.775
Konzernjahresüberschuss	0	0	719	719
Stand am 30.6.2017	2.500	4.387	-1.393	5.494

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017

	1.7.2016 - 30.6.2017	1.7.2015 - 30.6.2016	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	719	2.782	-2.063
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.348	9.809	6.539
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.136	-364	-772
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-541	-322	-219
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.181	1.450	-5.631
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.911	-1.919	6.830
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-21.805	-7.005	-14.800
8. +/- Zinsaufwendungen/-erträge	-9	-36	27
9. - Beteiligungserträge	-77	-67	-10
10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	326	4	322
11. - Ertragsteuerzahlungen	0	-4	4
12. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.445	4.328	-9.773
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	30.558	12.243	18.315
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-30.791	-11.238	-19.553
15. + Erhaltene Zinsen	51	179	-128
16. + Erhaltene Dividenden	77	67	10
17. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-105	1.251	-1.356
18. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0
19. +/- Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0	0
20. - Gezahlte Zinsen	-54	-67	13
21. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-54	-67	13
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Summe 12,17 und 21)	-5.604	5.512	-11.116
23. + Finanzmittelfonds am 1.7.	9.360	3.848	5.512
24. = Finanzmittelfonds am 30.6.	3.756	9.360	-5.604

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017

A. Wirtschaftsbericht

1. Markt und Branche

Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA ist durch Ausgliederung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V. im Jahre 2003 entstanden. Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit des Konzerns der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA ist die Teilnahme an den Lizenzligen im deutschen Profifußball sowie an nationalen und europäischen Pokalwettbewerben.

Die Berufsfußballaktivitäten des SV Werder Bremen Konzerns spielen sich in einem globalen Umfeld ab, das einerseits durch positive konjunkturelle Daten andererseits aber durch verschiedenste politische Konflikte geprägt ist. Die positiven Wirtschaftsdaten stehen somit bisher noch auf einem sehr labilen Fundament. Die Situation in Deutschland, dem Kernmarkt des SV Werder Bremen Konzerns, zeichnet sich weiterhin konstant durch stabile Konjunktur- und Arbeitsmarktdaten aus.

Auf regionaler Ebene ist zu beachten, dass das Einzugsgebiet des SV Werder Bremen Konzerns im Vergleich zu anderen Städten eine wesentlich geringere Ansiedlungsdichte großer und mittelständischer Unternehmen vorzuweisen hat. Insofern ist es für den Konzern im Vergleich zu anderen Bundesligisten aus München, Stuttgart, Frankfurt, Hamburg oder Nordrhein-Westfalen wesentlich schwieriger, regionale Sponsoren zu akquirieren.

Gemäß dem aktuellen Bundesligareport der DFL stellt sich die Entwicklung der Branche Profifußball unverändert positiv dar. Die Bundesliga erzielte in der Saison 2015/2016 mit Mrd. EUR 3,24 den zwölften Umsatzrekord in Folge. Im Vergleich zur Vorsaison konnte der Gesamtumsatz der Bundesligisten sogar um 24% gesteigert werden. Auch das Zuschauerinteresse ist weiter ungebrochen. Mit 18,800 Mio. Besuchern der Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga in 2015/2016 wurde das zweithöchste Zuschauerinteresse nach der Saison 2011/2012 erreicht.

Auch gesamtwirtschaftlich gewinnt der Bundesligafußball weiter stetig an Bedeutung. So wurde in der Spielzeit 2015/2016 mit 53.000 die Vorjahreszahl direkt bei den Lizenzclubs oder indirekt bei z.B. Sicherheitsfirmen im Lizenzfußball beschäftigten Personen noch einmal um 6% gesteigert.

Es ist aber auch zu erkennen, dass sich die wirtschaftliche Kraft innerhalb der Bundesliga sehr unterschiedlich entwickelt. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf den Einnahmen aus der Teilnahme an internationalen Wettbewerben und hier insbesondere der UEFA Champions League. Darüber hinaus ist festzustellen, dass sich die Vereine und Kapitalgesellschaften im Profifußball innerhalb den bestehenden Vorgaben der „50+1 Regel“ immer mehr für externes Kapital öffnen und auf diesem Wege versuchen, sportlichen Erfolg zu finanzieren.

2. Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2016/2017

Die Bundesligasaison 2016/2017 war durch einen sehr schwachen Start, der nach dem 3. Spieltag und 0 Punkten in der Entlassung des Trainerteams um Viktor Skripnik mündete, gekennzeichnet. Als Nachfolger wurde der bisherige U23 Trainer Alexander Nouri vorgestellt, unter dem sich die Mannschaft stetig weiterentwickelt hat. In der Rückrunde konnte die Mannschaft über eine Serie von 11 Spielen 29

Punkte (9 Siege, 2 Unentschieden) erzielen und erst am letzten Spieltag wurde durch eine unglückliche 3:4 Niederlage bei Borussia Dortmund die erste Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb seit 2010/2011 nur knapp verpasst.

Im DFB-Pokal ist die Mannschaft zum vierten Mal in den letzten fünf Jahren bereits in der 1. Runde ausgeschieden.

Wirtschaftlich wurde das Geschäftsjahr entsprechend der Erwartungen mit einem Jahresüberschuss von TEUR 719 abgeschlossen. Nach zuvor vier Jahren mit negativen Ergebnissen konnte der Konzern somit im zweiten Jahr in Folge ein positives Geschäftsergebnis erzielen. Insbesondere gestiegene Personalaufwendungen und Abschreibungen als Folge der getätigten Investitionen in die Qualität des Spielerkaders konnten bei einem ansonsten im Wesentlichen konstanten Kostenapparat durch hohe Transfererlöse ausgeglichen werden. Das Konzerneigenkapital zum 30.06.2017 beträgt TEUR 5.494.

B. Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich im Wesentlichen aus den Bereichen Spielbetrieb, Werbung, mediale Verwertungsrechte, Transfer und Handel zusammen und konnten im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 14.642 auf TEUR 120.254 gesteigert werden. Die Erhöhung ist dabei auf deutlich gestiegene Transfererlöse zurückzuführen. Diese konnten gesunkene Umsätze in den Bereichen Spielbetrieb und mediale Verwertungsrechte im Zusammenhang mit dem frühen Ausscheiden im DFB-Pokal überkompensieren.

Neben den gestiegenen Umsatzerlösen haben sich auch die Aufwendungen für die betriebliche Leistung um TEUR 17.114 auf insgesamt TEUR 122.411 erhöht. Dies liegt vor allem in gestiegenen Personalkosten sowie Abschreibungen auf Spielerwerte im Zusammenhang mit den getätigten Investitionen in den Spielerkader begründet. Der Personalaufwand hat sich um TEUR 3.567 auf TEUR 57.629, die Abschreibungen auf Spielerwerte um TEUR 6.959 auf TEUR 15.405 erhöht. Auch in diesem Jahr hat der Konzern, in der Höhe etwas geringer als im Vorjahr, Risiken aus dem Bereich des Bundesligakaders durch Drohverlustrückstellungen sowie außerordentliche Abschreibungen auf das Spielervermögen berücksichtigt. Darüber hinaus sind die Betriebsaufwendungen, hauptsächlich bedingt durch erhöhte Transfernebenkosten sowie Restbuchwertabschreibungen im Zusammenhang mit Spielertransfers, denen nur leicht geringere Kosten auf Grund des frühen Ausscheidens im DFB-Pokal gegenüberstehen, um TEUR 6.249 auf TEUR 23.883 gestiegen. Die Verwaltungsaufwendungen konnten um TEUR 777 gesenkt werden.

Das ordentliche Konzernergebnis hat sich, bei Zuordnung der unregelmäßigen Belastungen zum Betriebsergebnis, im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.983 auf TEUR 200 verschlechtert.

Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses, das unregelmäßige und periodenfremde Erträge enthält, sowie der Ertrag- und sonstigen Steuern, ergibt sich nach einem Jahresüberschuss von TEUR 2.782 im Vorjahr im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 719.

2. Finanzlage

Der Finanzmittelfonds betrug zum Stichtag 30.06.2017 TEUR 3.756 und liegt damit TEUR 5.604 unter dem Vorjahreswert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 9.773 auf TEUR -5.445 verringert. Das um TEUR 2.063 auf TEUR 719 reduzierte Periodenergebnis wird zwar mit einem um TEUR 6.539 höheren Wert an Abschreibungen belastet, allerdings ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr auch wesentlich durch Transfererlöse bestimmt, die dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet werden. Des Weiteren ist im Berichtszeitraum ein Aufbau von Vorräten, Forderungen aus Lieferung sowie weiterer Aktiva von TEUR 4.181 zu verzeichnen. Dem steht allerdings ein Aufbau von Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie weiterer Passiva, die nicht der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind, von TEUR 4.911 gegenüber.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist mit einem Wert von TEUR -105 leicht negativ und hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verschlechtert. Den Einzahlungen aus getätigten Spielerverkäufen unter Berücksichtigung von Änderungen der Forderungen aus Transfer von TEUR 30.558 (Vorjahr TEUR 12.140) stehen Auszahlungen für die Investitionen in das Spielervermögen in Höhe von TEUR 28.585 (Vorjahr TEUR 10.733) gegenüber. Die Investitionen entfielen dabei im Wesentlichen auf die Verpflichtungen der Spieler Bauer, Delaney, Gnabry, Kainz, Kruse und Moisaner. Neben dem mit TEUR 1.973 positiven Saldo aus der Investitionstätigkeit in das Spielervermögen, unter Berücksichtigung der damit verbundenen Änderungen des Bestandes an Transferforderungen und -verbindlichkeiten, wurden Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 2.206 getätigt.

Sämtliche Bankdarlehen der Gesellschaft wurden in Vorjahren getilgt, Neuaufnahmen von Fremdkapital gab es nicht. Sämtliche Investitionen wurden vollständig aus Eigenmitteln getätigt.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um TEUR 9.244 auf TEUR 50.661 erhöht. Auf der Aktivseite steht einer deutlichen Erhöhung des Anlagevermögens sowie einem Aufbau der Liefer- und Leistungsforderungen eine Reduzierung der flüssigen Mittel gegenüber. Die Passivseite wird durch einen Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, der sonstigen Verbindlichkeiten sowie des passiven Rechnungsabgrenzungspostens geprägt.

Die Erhöhung im Anlagevermögen ergibt sich aus Zugängen durch Neuinvestitionen. Die Zugänge übersteigen die Summe aus Buchwertabgängen sowie die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen. Dies betrifft im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl die Spielerwerte als auch die Sachanlagen. Die Ausleihungen sind an die Bremer Weser-Stadion GmbH gewährt.

Das Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag zu rd. 34% durch langfristige Mittel gedeckt. Die Finanzierungsstruktur der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verschlechtert.

Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich um TEUR 1.327 verringert. Hauptverantwortlich hierfür ist ein Abbau der flüssigen Mittel von TEUR 4.262 dem ein deutlich geringerer Aufbau von Liefer- und Leistungsforderungen sowie ein Aufbau der Vorräte von insgesamt TEUR 2.618 gegenübersteht.

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des erzielten Jahresüberschusses um TEUR 719 auf TEUR 5.494 erhöht.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind nahezu unverändert geblieben. Bedingt durch die getätigten Investitionen in das Spielervermögen mit entsprechend vereinbarten Zahlungszielen, haben sich die Verbindlichkeiten aus Transfer um TEUR 4.110 erhöht. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind insbesondere abrechnungsbedingt aus Umsatzsteuer um TEUR 2.129 gestiegen. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich, im Wesentlichen bedingt durch einen früheren Start des Dauerkartenverkaufs für die Folgesaison, um TEUR 1.555, auf TEUR 13.487 erhöht.

C. Chancen- und Risikobericht

Das wesentliche Bestandsrisiko des SV Werder Bremen Konzerns liegt in einem Lizenzentzug bzw. einer ausbleibenden Lizenzerteilung durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH / des Deutschen Fußball Bundes, die zur Teilnahme an den verschiedenen Lizenzligen berechtigt. Die Lizenzerteilung für die jeweils folgende Spielzeit erfolgt durch ein jährliches Lizenzierungsverfahren mit Abgabe der

Unterlagen bis zum 15.03. eines Jahres, in dessen Rahmen die Leistungsfähigkeit der Lizenzbewerber in den folgenden Bereichen überprüft wird:

- Sportliche Kriterien,
- Rechtliche, personelle, administrative sowie infrastrukturelle Kriterien,
- Medientechnische Kriterien,
- Wirtschaftliche Kriterien.

Der Konzern hat die Erfüllung der wirtschaftlichen Kriterien als wesentliches Risiko für sich definiert. Aufgrund der aktuellen Situation des Konzerns wurden folgende, damit verbundene Risiken identifiziert:

- Zwar ist es dem Konzern durch verschiedene nachhaltige Maßnahmen gelungen die Kostenstruktur zu senken, allerdings reicht das derzeitige Niveau noch nicht ganz aus, um ohne Einnahmen aus internationalen Wettbewerben, aus dem Erreichen weiterer Runden im DFB-Pokal oder einem Transferüberschuss ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Mögliche Einnahmen hieraus finden im Rahmen der Lizenzentscheidung jedoch regelmäßig keine Berücksichtigung, da sie zu dem Zeitpunkt noch nicht realisiert sind. Steigende Einnahmen durch den neuen Vertrag über die Vermarktung der medialen Rechte können dazu beitragen, bei sonst stabilen Kosten ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Da von dieser Einnahmensteigerung aber auch alle anderen Bundesligisten profitieren, besteht die Gefahr die sportliche Leistungsfähigkeit im Vergleich zu schwächen, wenn diese Mehreinnahmen nicht zu wesentlichen Teilen in eine Steigerung der sportlichen Qualität investiert werden.

- Trotz der Jahresüberschüsse in den letzten beiden Geschäftsjahren verfügt der Konzern, auf Grund der Fehlbeträge der Vorjahre, über keine großen Eigenkapitalreserven, so dass zukünftige Fehlbeträge nur in geringem Umfang gedeckt werden können.

- Neben der beschriebenen Eigenkapitalsituation stellt die Liquiditätsentwicklung ebenfalls ein Risiko des Werder Bremen Konzerns dar. Auch unter Berücksichtigung der gewährten Kreditlinien ist hier kein großer Handlungsspielraum vorhanden.

Die besonderen Rahmenbedingungen der Branche Profifußball, in der sich der Konzern bewegt, sind durch eine starke Abhängigkeit der Umsätze von nicht planbaren sportlichen Erfolgen bei gleichzeitig überwiegend fixen und kurzfristig nicht abbaubaren Aufwendungen gekennzeichnet. Ausbleibende sportliche Erfolge führen regelmäßig zu Rückgängen in den wesentlichen Umsatzbereichen in Form von sinkenden Zuschauerzahlen, geringerem Sponsoreninteresse sowie reduzierten Einnahmen aus den zentral vermarkteten medialen Rechten aufgrund des hierauf angewendeten Verteilungsschlüssels.

Die Aufwendungen verändern sich bei ausbleibendem sportlichem Erfolg kurzfristig nicht entsprechend der Umsätze. Dies liegt überwiegend an den sich aus den Arbeitsverträgen der Lizenzspieler ergebenden Personalkosten, die in der Regel vergleichsweise nur geringe vom sportlichen Erfolg der Mannschaft abhängige Vergütungsbestandteile enthalten. Somit kommt es bei ausbleibendem sportlichem Erfolg häufig zu negativen Planabweichungen, die nur teilweise durch Transfererlöse ausgeglichen werden können, da der Markt für Spielertransfers durch viele von der Gesellschaft nicht beeinflussbaren Faktoren bestimmt wird.

Eine wesentliche Erhöhung des wirtschaftlichen Risikos durch ausbleibende sportliche Erfolge ergibt sich aus einem möglichen Abstieg in die 2. Bundesliga. In diesem Fall wäre ein Umsatzrückgang von rund 40% zu erwarten, der nur durch massive Einsparungen im Lizenzspielerbereich sowie in allen anderen Unternehmensbereichen aufgefangen werden könnte. Auch hier können Transfererlöse zu einer Kompensation der sinkenden Umsätze beitragen. Anzumerken ist allerdings, dass auf dem Transfermarkt aufgrund der allgemeinen Kenntnis über die wirtschaftlichen Folgen eines Abstiegs nur deutlich geringere Ablösen erzielt werden können.

Darüber hinaus sieht die Gesellschaft ein weiteres Risiko aus der immer stärkeren Konkurrenzsituation unter den Bundesligisten. Einige Vereine haben entweder durch langjährige sportliche Erfolge und damit verbundene Mehreinnahmen aus den nationalen und insbesondere internationalen Pokalwettbewerben oder durch externe Kapitalgeber unter Berücksichtigung der geltenden „50+1-Regelungen“ einen Vorteil gegenüber den weiteren Bundesligisten. Da sich auch einige weitere Vereine in den letzten Jahren sportlich, wirtschaftlich und strukturell weiterentwickelt haben, wird der Konkurrenzkampf, insbesondere um einen Verbleib in der Bundesliga, immer härter und das Risiko eines Abstiegs aus der Bundesliga insgesamt höher.

Die wesentlichen Chancen des SV Werder Bremen Konzerns sind wie die Risiken abhängig von nicht planbaren sportlichen Erfolgen. Eine erfolgreiche Saison in der Bundesliga hat steigende Zuschauerzahlen, eine höhere Attraktivität für Sponsoren und steigende Einnahmen aus medialen Vermarktungsrechten zur Folge. Darüber hinaus bringen eine Qualifikation zu einem europäischen Wettbewerb oder das Erreichen weiterer Runden im DFB-Pokal zusätzliche, zum Teil erhebliche Einnahmen mit sich. Darüber hinaus bietet der neue zur Saison 2017/2018 beginnende Vertrag über die zentrale Vermarktung der medialen Rechte Chancen die Ertragssituation auch ohne Einnahmen aus internationalen Wettbewerben deutlich zu steigern. Voraussetzung hierfür sind allerdings konstante Platzierungen im oberen Tabellenmittelfeld.

Um den immer härteren Wettbewerb im Profifußball für sich erfolgreich gestalten zu können, hat der SV Werder Bremen Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr Schwerpunkte der Unternehmensausrichtung im Rahmen eines intensiven Strategieprozesses erarbeitet. Bei diesem Prozess wurden alle wesentlichen Geschäftsfelder berücksichtigt und Themen wie die Marke Werder Bremen mit ihren Werten, die sportlichen Rahmenbedingungen, die Organisationsstruktur oder die finanzielle Ausrichtung umfangreich analysiert. Die zielgerichtete Umsetzung der einzelnen beschlossenen Maßnahmen, wie z.B. eine deutliche Verbesserung der Trainingsbedingungen im Nachwuchs und Bundesligabereich, eine Schärfung des Markenprofils oder eine noch von der Mitgliederversammlung zu beschließende Anpassung von Zuständigkeiten in der Geschäftsführung, sollen dazu beitragen, wieder attraktiven und erfolgreichen Bundesligafußball im Weser-Stadion zu etablieren.

Eine besondere Rolle im Strategieprozess nimmt die bereits gute, aber noch weiter zu verbessernde Nachwuchsarbeit ein. Eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit führt zu geringeren Transferaufwendungen und schafft darüber hinaus Transferwerte. Mit den beiden Brüdern Johannes und Maximilian Eggstein konnten in letzter Zeit zwei hoffnungsvolle Talente an den Verein gebunden werden. Darüber hinaus wurden verschiedene Spieler aus der erfolgreichen U17-Mannschaft mit längerfristigen Verträgen ausgestattet. Ziel ist es eine ganzheitliche Ausbildung zum Werder Profi nachhaltig zu gewährleisten.

Zur Steuerung der identifizierten Risiken verfügt der Konzern über entsprechend implementierte Controllingsysteme. So werden die wirtschaftlichen Auswirkungen der vorstehend beschriebenen Chancen und Risiken auf die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und die Erfüllung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ständig in Form von Szenariorechnungen quantifiziert. Die Szenarien umfassen auch die Risiken aus einem möglichen Abstieg in die 2. Bundesliga.

D. Prognosebericht

Der Start in die Saison 2017/2018 ist mit drei Punkten aus den ersten sechs Bundesligaspielen erneut schlecht verlaufen. Das schwere Auftaktprogramm sowie eine mangelhafte Chancenauswertung sind dafür im Wesentlichen verantwortlich. Ziel ist es nun, auf Basis der neuen defensiven Stabilität die erarbeiteten Chancen effizienter zu nutzen um sich möglichst schnell aus dem unteren Teil der Tabelle zu lösen.

Im DFB-Pokal konnte die erste Runde erfolgreich bestritten werden.

Die wirtschaftlichen Planungen des Konzerns für diese Saison gehen derzeit von einem Jahresfehlbetrag aus. Wegfallende Umsatzerlöse, durch deutlich geringere Transfererlöse als im Vorjahr, können nur teilweise durch die gestiegenen Einnahmen aus dem neuen Vertrag über die die Vermarktung der medialen Rechte kompensiert werden. So werden sich die Umsatzerlöse im Konzern in der Saison 2017/2018 im Vergleich zum Vorjahr um voraussichtlich rd. TEUR 14.500 auf insgesamt TEUR 106.000 reduzieren. Gleichzeitig sinken die Aufwendungen für die betriebliche Leistung, im Wesentlichen bedingt durch geringere Kosten in Zusammenhang mit Transfers, um rd. TEUR 9.500. Ziel des Konzerns ist es, durch weitere Einnahmen, z.B. aus dem DFB-Pokal oder Transferaktivitäten im Winter, im dritten Jahr in Folge ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Die steigenden Einnahmen aus dem neuen Vermarktungsvertrag über die medialen Rechte sollen neben einer Erhöhung der sportlichen Qualität im Profi- als auch im Nachwuchsbereich und einer Stärkung der Eigenkapitalsituation zur allgemeinen Weiterentwicklung des Konzerns verwendet werden. Im Rahmen der bereits beschriebenen strategischen Unternehmensinitiative wurden für die Umsetzung verschiedener Maßnahmen entsprechende Mittel freigegeben.

In den vergangenen Jahren ist es dem Konzern gelungen, die Kostenstruktur schrittweise an die Ertragssituation ohne Einnahmen aus internationalen Wettbewerben oder weiterer Runden im DFB-Pokal anzupassen, so dass man aktuell nur noch geringe Zusatzeinnahmen aus sportlichen Erfolgen oder Transfers von Spielern benötigt, um ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis erzielen zu können. Dies ermöglicht dem Konzern nun auch bei Angeboten für einzelne Leistungsträger im Kader diese im Hinblick auf die sportliche Konkurrenzfähigkeit nicht zu verkaufen.

Auf Basis der Bilanz zum 30.06.2017 und der derzeitigen Planung und Erwartungen für die Saison 2017/2018 wird das Konzerneigenkapital zum 30.06.2018 nahezu unverändert leicht positiv sein.

Die Liquidität ist entsprechend der monatlichen Liquiditätsplanung durchgängig durch die zur Verfügung stehenden Kontokorrentzusagen zweier Kreditinstitute gesichert. Hierbei sind Investitionen in Höhe von rd. TEUR 4.000 berücksichtigt.

E. Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts

In dem von der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA erstellten Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG werden die Beziehungen zwischen der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA und den verbundenen Unternehmen dargestellt. Bei den in diesem Bericht dargestellten Rechtsgeschäften hat die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA jeweils angemessene Gegenleistungen für Ihre Leistungen erhalten. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Bremen, den 25. September 2017

Konzern-Verbindlichkeitspiegel zum 30. Juni 2017

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.341	1.341	0	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.333	12.013	2.320	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.906	0	1.906	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9	9	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.753	9.753	0	0
	27.342	23.116	4.226	0
		gesicherte Beträge	Art der Sicherheit	
		TEUR		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0		./.
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0		./.
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0		./.
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		0		./.
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0		./.
6. Sonstige Verbindlichkeiten		0		./.
		0		